

Soziale Arbeit Master Gemeinwesenarbeit neu gedacht und selbstorganisiert

Forschungsinteresse

Die Masterarbeit zielte darauf ab, **zielgruppenübergreifende Selbstorganisation** als neuen Ansatz und Weiterentwicklung der Gemeinwesenarbeit (GWA) zu entwickeln. Dabei war es uns ein zentrales Anliegen, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit in der GWA zu stärken und sichtbar zu machen.

Forschungsdesign

4 Standorte: Wien, St. Pölten, Linz, Innsbruck
Datengenerierung durch adaptierte Methoden und Elemente **kollaborativer Aktionsforschung** (siehe Abb. 4) und Expert*inneninterviews.
Erkenntnisse aus allen Standorten fließen in das Endprodukt der Forschung - ein **Konzept für partizipative und nachhaltige GWA in St. Pölten** ein.

Abb. 1: Zukunftswerkstatt am 19.9.2019 im Saal der Begegnung, St. Pölten (I), eigenes Foto



St. Pölten

Zukunftswerkstatt im Rahmen des Jour Fixe der Plattform KulturhauptSTART, geplant mit Kooperationspartner*innen aus 4 Institutionen, durchgeführt mit Bürger*innen aus St. Pölten
SWOT-Analyse mit den Kooperationspartner*innen
Sozialraumanalyse



Abb. 3: Zukunftswerkstatt am 19.9.2019 im Saal der Begegnung, St. Pölten (II), eigenes Foto

SOS-Menschenrechte Linz

Fokusgruppendifkussion mit Bewohner*innen des „Hauses der Menschenrechte“

Stadtteilzentren Innsbruck

Fokusgruppendifkussion mit Gemeinwesenarbeiter*innen, Sozialarbeiter*innen und einer Nutzer*in und Organisator*in von Gemeinwesenprojekten

„Mitten in Hernalds“ – Stadtteilarbeit im 17. Wiener Gemeindebezirk
Wisdom Council mit Vereinsmitgliedern, **Straßenbefragung** mit Jugendlichen im 17. Bezirk

Abb. 4: Forschungsstandorte und Methoden. Grafik adaptiert nach: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG und Freytag-Berndt u. Artaria KG, Wien. http://www.schulatlant.com/2014/menue/stummekarte/stk_aut.html

Abb. 2: Gruppendiskussion am 1.10.2019 im „Haus der Menschenrechte“, eigenes Foto



„Take home messages“

- Sozialarbeiterische GWA kann zielgruppenübergreifende Selbstorganisation als **Vernetzerin** und **Moderatorin** begleiten. Sie stellt dabei den Bürger*innen ihr Wissen zu bürokratischen Strukturen, Diversität, Netzwerken und Infrastrukturen im Sozialraum zur Verfügung. Darüber hinaus **fördert** sie aktiv **Situationen und Räume**, in denen sich verschiedenste Menschen **als Gleichberechtigte begegnen und austauschen** können.
- Die Förderung von zielgruppenübergreifendem Austausch schließt gezieltes **Empowerment** von marginalisierten Gruppen nicht aus. Im Gegenteil: durch die Berücksichtigung von **Intersektionalität** und **Lebensweltorientierung** soll Soziale Arbeit dafür sorgen, dass die Möglichkeit zur Beteiligung nicht auf Gruppen mit hohem ökonomischen, kulturellen und sozialen Kapital beschränkt ist.